

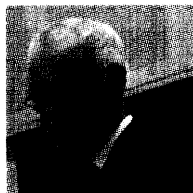
Management Kranke

Zeitung für Führungskräfte im

GIT VERLAG

Enterale Ernährung: Qualität managen

Veränderungen bei Umfeldbedingungen und Kostenerstattung: Abbott-Veranstaltung informierte den Sanitätsfachhandel über Qualitätsmanagement im neuen gesundheitsökonomischen Rahmen. **Seite 2**



Wer kommuniziert, überlebt

Große wie kleine, öffentliche wie private Leistungserbringer spüren den Strukturwandel. Der Begriff „Kommunikation“ findet vermehrt Gehör. Eindrücke vom Kongress Klinikkommunikation. **Seite 4**



Nicht an der

Die Gesetzlich...
stattet die PET...
gung immer n...
teil der P...
Alternativverfa...

Ticker

Information Risk Management

Am 25. und 26. Januar 2006 treffen sich IT-Sicherheitsverantwortliche in Berlin, um Bedrohungen und Abwehrstrategien zu diskutieren.

► www.econique.de

Mehr Intelligenz im Netz

Am 17. und 18. Januar 2006 sprechen in Fulda Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft zum alljährlichen „Netzkongress“. Im Vordergrund: Shared Services.

► www.cisco.de/netzkongress2006

Elektronische Gesundheitskarte

Das Bundesgesundheitsministerium hat festgelegt, wo Feldtests starten sollen: Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Schleswig-Holstein. „Die Einbeziehung aller acht Bundesländer, die bereits mit Vorbereitungen für die Testphase begonnen haben, ist eine wertvolle Grundlage für die Vorbereitung der flächendeckenden Einführung“.

► www.bmgs.bund.de

„E-Health“ bei Bonner Johannitern

Die Deutsche Telekom stellt dem Johanniter Krankenhaus eine hochmoderne IT-Infrastruktur bereit und liefert Unterstützung bei E-Health Pro...

„Schmerzffreie Klinik“ –

Am 2. Dezember 2005 fand in Köln das IV. Symposium „Akuter Schmerz im Chirurgischen Alltag – Wissenschaft und Praxis“, statt. Im Mittelpunkt standen die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Akutschmerztherapie. Das Symposium war gleichzeitig die erste Jahrestagung der CAAS der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Prof. Dr. Edmund Neugebauer, Inhaber des Lehrstuhls für Chirurgische Forschung an der Privatuniversität Witten/Herdecke (UWH) und Kongressorganisator, zeigte sich dabei zuversichtlich, dass die „schmerzffreie Klinik“ schon bald Realität sein kann.

Schmerzbekämpfung ist ein zentrales Profilierungsfeld für die Klinik der Zukunft. Durch eine gute Akutschmerztherapie steigt die Patientenzufriedenheit und das Ansehen des Hauses.

Aus Umfragen und Erhebungen ist bekannt, dass der Arzt dem Thema Akutschmerz im Rahmen seiner täglichen Arbeit eine hohe (mehr als 75%) Bedeutung beimisst. Eine Vielzahl von Studien und Befragungen aus jüngster Zeit (2001–2005) belegen, dass 40–50% der Patienten besonders nach Operationen immer noch sehr schmerzhafte Erfahrungen in der Klinik machen. Der Öffentlichkeit und dem Patienten ist

kaum zu vermitteln ist, dass 50% der Kliniken kein klares Konzept zur Schmerztherapie haben. 50% der Kliniken den Schmerz erst bei 50% der Patienten therapieren. Außerdem sind viele Methoden der Schmerzmessung und -therapie unbekannt, oder werden nicht angewendet.

„Dimidium facti, qui coepit, habet
„Wer begann, der hat schon halb voll“

Horaz, 65–66

Inzwischen gilt es als anerkannt, dass schmerzhafte oder gar fehlende Schmerztherapie „nur“ den Patientenkomfort verringert, sondern auch zu schwerwiegenden akuten Folgeschäden (Erhöhung der Morbidität und Mortalität) führen kann. Für den Krankenhausträger erhöhen sich die Kosten des Krankenhausaufenthaltes. Auch für den Patienten können schwerwiegende Konsequenzen drohen, wenn nicht die heute möglichen Verfahren zur Linderung des Schmerzes zum Vorteil des Kranken nicht

In vitro-Diagnostik: Markt oder Medizin